

ragungen, zum Aufhängen auf Latten, goß. Ueber die Haltbarkeit dieser Eindeckungsmethode fehlt es zur Zeit noch an Erfahrungen.

Die Vortheile, welche im Allgemeinen das Zinkdach darbietet, bestehen vornehmlich darin, daß es flach und wegen Leichtigkeit des Deckungsmaterials auch im Holzwerke schwächer als ein Ziegeldach gehalten werden kann.

Zinken nennt man die kleinen schwalbenschwanzförmigen Zähne, mittelst welcher die Tischler und Zimmerleute zwei Bretter auf hoher Kante und unter einem Winkel an einander arbeiten. Die Arbeit selbst nennt man das Verzinken (s. d. A.).

Mit dem Namen Zinken werden auch die in gleichen Entfernungen angebrachten Hervorragungen belegt, welche eine Mauer an ihrer oberen Kante abschließen oder bekronen.

Zinn. Ein weißes, dehnbares Metall. Den hauptsächlichsten Gebrauch, welcher von demselben in der Architectur gemacht wird, findet es beim Löhnen und beim Ueberziehen anderer Metalle, namentlich des Eisens (siehe Verzinnen). Auch werden bisweilen Röhren, Verbindungsstücke an hölzerne Röhrlösungen und ähnliche Bautheile aus Zinn gegossen, wiewohl hierzu dem Blei, der größeren Billigkeit wegen, oft der Vorzug eingeräumt wird.

Das Gewicht eines Kubikfußes Zinn wird zu 570 Pfund angenommen.

Zinne für den durch Zinken (s. d. A.) gebildeten oberen Abschluß einer Mauer, und richtiger als jene Benennung.

Zinnfolie, eine, dem Staniole (s. d. A.) gleich, sehr dünn gewalzte Zinnplatte.

Zinnhobel ist ein Hobel, mit welchem gegossene Zinnplatten behobelt werden.

Namentlich bedient sich der Orgelbauer dieses Hobels, um die Oberflächen der zinnernen Pfeifen zu bearbeiten.

Zirkel ist das bekannte, zum Aufertigen von Zeichnungen nöthige Werkzeug. Die verschiedenen Arten desselben sind: der Handzirkel (s. d. A.), der mit zwei festen Schenkeln versehen ist; ferner der Einsatzzirkel, bei welchem der eine Schenkel mit einem Bleirohr oder einer Ziehfeder vertauscht werden kann; der Stangen- und Lasterzirkel, über welche die besonderen Artikel nachzusehen sind, u. dgl. m.

Das Wort Zirkel wird bisweilen auch für Kreis (s. d. A.) gebraucht. In dieser Beziehung sind die mit Zirkel zusammengesetzten Wörter, als: Zirkelbogen, Zirkelfläche, unter Kreis nachzusehen.

Ziseliren nennt man es, wenn man gegossene Gegenstände nacharbeitet. Dies geschieht namentlich, wenn man die sogenannten Rätze (s. d. A.) hinwegnimmt, die dadurch entstanden sind, daß das Metall beim Guß in die Fugen lief, welche an den Stellen sich vorfinden, wo die einzelnen Theile der Form zusammengesetzt waren.

Socke kommt für Sockel (s. d. A.), besonders aber für ein durchlaufendes Postament, auf welchem andere Bautheile aufgestellt sind, bisweilen vor.

Zoll ist eine Unterabtheilung des Fußes, und zwar beim zehntheligen oder Decimalmaasse der 10te, beim zwölfteligen oder Duodecimalmaasse der 12te Theil desselben.

Die Größe des Zolles geht demnach aus den unter Fuß gemachten Angaben näher hervor.

Zollstock nennt man einen Maasstab, der eine Länge von einem, von zwei oder drei Fußes erhielt, zum Zusammenlegen eingerichtet, und mit Unterabtheilungen in Zollen und Linien versehen ist. Die am häufigsten vorkommenden, hierorts üblichen Zollstöcke sind nach dem Rheinländischen Maasse gefertigt, und zerfallen die Zolle bei ihnen nicht in Linien, sondern in halbe, viertel und achttel Zolle.

Zopf, auch **Zopfende**, nennt man den oberen Theil eines Baumstammes, also den Gegensatz des Stammendes. Ein Baum ist im Zopfe 10 Zoll stark, heißt demnach, sein oberer Durchmesser betrage 10 Zoll.

Da sich am Zopfende die Aeste des Baumes befinden, so ist dieser Theil desselben mit den meisten Astlöchern versehen, und eignet sich demnach nur zu Verbandstücken untergeordneten Ranges, niemals aber um Bretter daraus zu schneiden.

Zopfstärke ist die Stärke, welche ein Baum im Zopfe (s. d. A.) hat.

Zopfstroben nennt man einen Baum, der am Wipfel abgestorben. Vergl. Güte des Holzes.

Zubringer nennt man Vorrichtungen, welche nach einem Orte Wasser schaffen. So wird z. B. der Schlauch, durch welchen die Feuerspritze das Wasser sich selbst aus einem Reservoir hebt, um es durch einen andern wieder auszuspritzen, der Zubringer genannt.

Zuchthaus. Ein Gefängniß (s. d. A.), in welchem die Gefangenen nicht nur der Untersuchung wegen, sondern um eine Strafe zu erleiden und mit Arbeiten beschäftigt zu werden, eingeschlossen sind.

Züchtigen und **Nachlassen** gebrauchen mehrere Handwerker von einer Arbeit, bei deren Dimensionen sie sich solchen Spielraum zu lassen wuß-